

„Kiedrich, ein Ort, wo der Himmel die Erde berührt“

Chorstift feierte am Wallfahrts-Sonntag mit Bischof Tebartz-van Elst sein 675-jähriges Jubiläum

Kiedrich. (mh) - **Eingebettet in die Wallfahrt zum Heiligen Valentin 2008 feierte das Chorstift das 675-jährige Jubiläum Gregorianischer Choral in Kiedrich. Höhepunkte waren das von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst zelebrierte Pontifikalhochamt, die Auflegung der Reliquien im Valentinushaus und der anschließende Empfang mit zahlreichen Grußworten und Geschenken.**

„In Dankbarkeit für die wahrhaft himmlische Musik der Kiedricher Chorbu-
ben und Chormädchen, Kiedrich, den 31. August 2008“ hatte Bischof Tebartz-van Elst unter den Augen von Chorregent Rainer Hilkenbach und Pfarrer Nandkisor in das Graduale geschrieben und damit dokumentiert, daß er diesem Chor einen hohen Stellenwert einräumt. Seine Aussage, daß nach dem Ausscheiden von Hilken-



Das von Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst gesegnete neue Fenster wird einen würdigen Platz im Chorstift finden.



Gastgeschenk von Bürgermeister Winfried Steinmacher an Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst: Wein aus dem Weinberg der Ehe.



Landrat Burkhard Albers überreicht die vom Hesseschen Ministerpräsidenten verliehene Goldene Ehrenplakette.

>ach im kommenden Jahr ein „konnte sich Hilkenbach über viel Lob adequater“ Nachfolger den Chor über- und Anerkennung seiner Arbeit mit nehmen soll, wurde allzu gerne zur dem Chor und seinen unermüdlichen Kenntnis genommen. Auch in seiner Einsatz zum Erhalt der Chortradition extrem lyrischen Predigt hatte der im gotischen Weindorf freuen. Den Bischof dem seit über 30 Jahren von Reigen der Grußworte hatte Sabine Hilkenbach geleiteten Chor für die Hinek, Vorsitzende des Pfarrgemein-
gesangliche Vermittlung von Gottes derates eröffnet. Dabei war sie auch Wort hohe Anerkennung auf die Verehrung des Heiligen Valen-
ausgesprochen und ihm für die Be- tin eingegangen, „ein wichtiges Ereignis-
wahrung einer alten Tradition gedankt. nis im Kiedricher Kirchenjahr“. Als ein Da die St. Valentinuskirche restlos erster Höhepunkt des Empfangs am
überfüllt war, hatten die Verantwort-Nachmittag hatte sich die Segnung
lichen dafür gesorgt, daß das Pontifi- und Übergabe eines neuen, von der
kalchoamt in Wort und Bild auf den Glaserel Hulbert in Eltville ge-
Kirchhof übertragen wurde. An dem schaffenen Fensters für das Chorstift
Gottesdienst mit zahlreichen erwiesen. Die Glasarbeit zeigt nicht
Geistlichen hatten, wie auch an der nur das Wappen und den Wahlspruch
anschließenden von KCV-Musikanten des Bischofs, sondern auch eine Dar-
musikalisch umrahmten Prozession stellung des Introitus von Weihnach-
durch die leider nur mit wenigen kirch- ten. Er sei, wie Hilkenbach sagte, Pfar-
lichen Fahnen geschmückten Straßen rer Nandkisor sehr dankbar dafür,
des gotisches Weindorfes, mehr als daß er dieses Thema gewährt hat,
600 Gläubige und Pilger teilgenom- „weil es mir sehr am Herzen liegt“.
men. Im Valentinushaus hatte der Bi- „Daß die Einzigartigkeit des Gregoria-
schof an einer Statio gebetet und Be- nischen Choralis in Kiedrich in den zu-
wohnern der Einrichtung die Reliquie rückliegenden 675 Jahren bis in die
des Heiligen Valentin aufgelegt. In dem heutige Zeit erhalten geblieben ist,
sich dem Mittagessen anschließenden verdanken wir Menschen, Buben und
Empfang, auch Mädchen unserer Gemeinde, die im
Bundesverteidigungsminister Dr. Glauben an Gott diese Tradition fort-
Franz Josef Jung anwesend war, geführt haben. Aber auch Menschen,

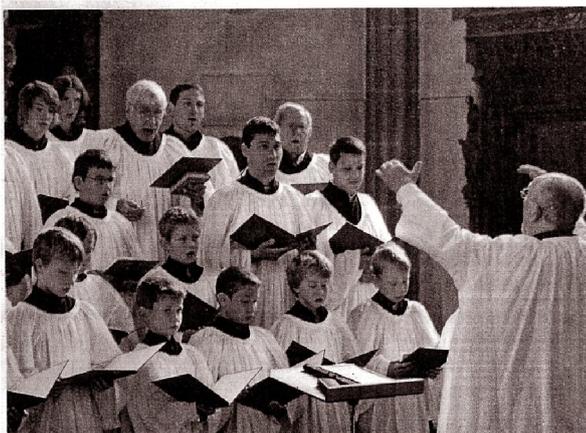
die diese Tradition unterstützt haben“, gratulierte Bürgermeister Winfried Steinmacher. Tradition pflegen heiße nicht, Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühen zu halten. Diese Glut glühe in Kiedrich seit dem Jahr 1333. Kiedrich wäre nicht, so Steinmacher, im vollen Wortsinn eine Insel der Gotik, „wenn nicht zum optisch erfäßbaren Erscheinungsbild die klangliche, akustische Seite hinzu käme. Deshalb sei der Heiligabend 1865, an dem die Erhebung zur Stiftung mit eigener Chorschule durch Baron John Sutton, „ein wichtiger Termin in dieser Zeitschiene“. Seinen Glückwünschen hatte Steinmacher einen Scheck in Höhe von 500 Euro zur Unterstützung der geplanten Romfahrt beigelegt. Das Limburger Domkapitel schätze sich sehr glücklich, in seinem Bistum über diesen einmaligen Chor zu verfügen, betonte Andreas Grossmann vom Amt für Kirchenmusik im Bistum Limburg in seiner Laudatio. Er sei dem „lieben Rainer sehr dankbar, „denn ohne Dein Engagement wäre die Tradition des Gregorianischen Choralis verloren gegangen“. Dankbar sei er auch Josef Staab und Bruno Kriesel für ihre akribische Arbeit zum Fortbestand des Graduale. Ferner danke er den Chorbu-
ben, „denn es ist keine Selbstverständlichkeit, sich jeden Sonn- und Feiertag als Chorsänger zur Verfügung zu stellen“.

Goldene Ehrenplakette

„Für mich ist Kiedrich ein Ort, wo der Himmel die Erde berührt“, zeigte sich Sebastian Gettler aus Frankfurt und Studienfreund von Pfarrer Nandkisor voll des Lobes über die Kiedricher Chorbu-
ben. „Mit dem Gregorianischen Choral haben Sie einen Schatz in Kiedrich“, mahnte er, „diesen auch weiterhin gut zu bewahren und zu pflegen“.
Landrat Burkhard Albers würdigte in seinem Grußwort Chorregent Hilkenbach und seine Chorbu-
ben nicht nur

als „Hüter der Gregorianischen Chor-
tradition“, sondern freute sich, die auf Antrag des Kiedricher Bürgermeisters vom Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch an das Chorstift verliehene Goldene Ehrenplakette verbunden mit einem Scheck in Höhe von 300 Euro überreichen zu können. „Mit dem gregorianischen Choral beherbergt das Schatzkästlein der Gotik Kiedrich eine Perle von besonderer Schönheit, gratulierte CDU-Landtags-
abgeordnete Petra Müller-Klepper den Kiedricher Chorbu-
ben. Von ihrem Gesang gehe seit 675 Jahren nicht nur ein ganz besonderer Zauber aus, „sondern er ist auch ein wohlthuender Quell der Freude und der Erbauung“.
Diese Tradition „ist ein Gottes-
geschenk, das Kiedrich zu einem be-
sonderen Ort macht und ein Glanzlicht in der Rheingauer Kulturlandschaft setzt“.

Sie danke, so Petra Müller-Klepper, insbesondere Hilkenbach, „dem Vater des Chores“. Hilkenbach sei nicht nur Leiter, Musiker und Pädagoge, sondern auch Mentor und Freund der ihm anvertrauten jungen Menschen. Ihr Dank gelte aber auch den 26 vorher-
gehenden Generationen. Dies zu würdigen wisse auch die Hessische Landesregierung durch die Verleihung der Goldenen Plakette. Die von der Staatskanzlei avisierte finanzielle Unterstützung ergänze sie gerne durch eine persönliche Spende. • Er sei dem Chor sehr dankbar, daß er in der nunmehr 27. Generation im harmonischen Zusammenspiel Gottes Wort darbietet und damit die Tradition zur Gestaltung der Gottesdienste im Gotischen Weindorf fortführt, hatte Stellvertreter Vorsitzender Franz Josef Bibo die Grüße und Glückwünsche des Vereins der Freunde des Chorstifts übermittelt. Gesanglich umrahmt worden war die Feierstunde von der Sängervereinigung Kiedrich und dem Gemischten Chor „Liederblüte“.



Gelebte Tradition: Gregorianik in Kiedrich

Foto Cornelia Sick

Bild aus FAZ v. 26.08.2008, Foto: Cornelia Sick